



# SEHEN STATT HÖREN

... 15. Mai 2010

1461. Sendung

## In dieser Sendung:

- In der Mitte der Gesellschaft: Deutscher Gehörlosenbund in engem Kontakt zur Bundespolitik
- Spargel-Quiche und Rhabarber-Tarte:
- Frühlingsküche mit Jungkoch Thomas Eller

## Präsentation Jürgen Stachlewitz:

Hallo liebe Zuschauer, willkommen bei Sehen statt Hören! Heute haben wir zwei ganz unterschiedliche Themen für Sie.

– Zuerst geht's um Politik auf höchster Ebene: Wir zeigen, wie nahe das Präsidium des Deutschen Gehörlosenbundes jetzt im Kontakt mit Bundespolitikern und Bundesinstitutionen steht.

– Und dann gehen wir ins Kochstudio, wo Thomas Eller für uns Frühlingsgerichte zubereitet.

Kurz nach seiner Wahl zum Präsidenten des Gehörlosenbundes im letzten Jahr hat Rudi Sailer in unserer Sendung gesagt: „Wir müssen in Berlin unseren Fuß in die Tür des Bundesparlaments bekommen.“ Das ist ihm inzwischen auch gelungen! Im Februar wurde die neue Bundesgeschäftsstelle in Berlin eröffnet. Und seitdem ist auch schon viel passiert. Gleich informiert uns Thomas Zander genauer darüber.

## Neue Zentrale

### Deutscher Gehörlosenbund

Barbara Galić und Thomas Zander unterwegs im Berliner Regierungsviertel – auf dem Weg zur neuen Zentrale des Deutschen Gehörlosenbundes

Thomas Zander: „Am Zirkus 4, Berlin“ – so lautet die neue Adresse der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Gehörlosenbundes. Mit dem Umzug von Hamburg nach Berlin hat der Gehörlosenbund einen Platz mitten im kulturellen und politischen Leben der Hauptstadt gesucht – und gefunden. Wie die Gehörlosenzeitung schrieb, hat die deutsche Gehörlosengemeinschaft nun eine „diplomatische Vertretung in der Welt der Hörenden“! Thomas Zander im Eingangsraum der Zentrale

Thomas: Die Interessen von uns Gehörlosen gegenüber Gesellschaft und Politik werden vom Präsidenten und vom Präsidium des Deutschen Gehörlosenbundes vertreten. Dabei wird das Präsidium von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle unterstützt. Und auch unter ihnen finden sich viele neue Gesichter.

Thomas begrüßt Andreas Bittner

Thomas: Das ist Andreas Bittner, der neue Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Hallo!

Andreas Binner: Hallo! –

Thomas: Stör' ich?

Andreas: Nein!

Thomas: Was genau sind deine Aufgaben hier?

Andreas: Ich bin für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, und da sind die Aufgaben recht vielfältig. Zum Beispiel halte ich Kontakt zu den einzelnen Landesverbänden und erkundige mich nach deren Situation. Ich sammle alle Presseberichte, die mit dem Thema Gehörlosigkeit zu tun haben. Ich bin aber auch für den fachpolitischen Bereich zuständig. Sobald von politischer Seite Projekte mit uns geplant werden, bin ich involviert. Dabei bin ich beratend und unterstützend tätig. Ganz aktuell habe ich eine Anfrage per Email erhalten, die mit dem neuen 115 Gebärdentelefon und der bevorstehenden Pressekonferenz zu tun hat. Und darauf muss ich jetzt gleich antworten ...

Thomas: Dann möchte ich dich nicht weiter stören.

Andreas Bittner bei der Arbeit und auf dem Weg zur Pressekonferenz

Thomas: Was ist das 115-Gebärdentelefon – welche Art Auskunft bekommt man da?

**Andreas:** Da kann man die verschiedensten Anfragen an Behörden stellen. Zum Beispiel wenn man umzieht, kann man sich telefonisch informieren, wo man sich ummelden kann. Oder wenn man Autopapiere braucht, wie und wo man die bekommt. Oder wenn man die Öffnungszeiten von verschiedenen Ämtern erfragen möchte, die man im Internet nicht findet. Der Service 115 ist dazu verpflichtet, eine Auskunft zu geben. Gehörlose stoßen bei einem telefonischen Angebot natürlich auf Barrieren. Deshalb war es die Idee des BMAS, das bereits bestehende Angebot des Bürgertelefons mit dem 115-Service zu koppeln.

Pressekonferenz im Bundesministerium für Arbeit und Soziales am 26. April 2010

**Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales:** Das Bundesarbeits- und Sozialministerium hat seit 2007 schon Erfahrung mit dem Gebärdentelefon. Da ist als Pilotprojekt dieses Gebärdentelefon eingeführt worden. Wir haben gelernt, wie man gut damit umgehen kann. Wir haben für die Themen, die im Arbeits- und Sozialministerium typisch sind, eine Informationsbreite aufgebaut. Wir haben gelernt, was es dazu braucht, wir haben gelernt, wo die Schwierigkeiten, die Barrieren sind. Und gerade weil die Erfahrungen so gut gewesen sind für die rund 80.000 Gehörlosen, die die Gebärdensprache beherrschen und darauf angewiesen sind, eben ein Gebärdensprachetelefon zu haben, haben wir beschlossen, uns zusammenzutun mit dem Innenministerium und unter der allgemeinen Nummer 115 diesen Service jetzt auch anzubieten.

**Rudolf Sailer, Präsident des Deutschen Gehörlosenbundes:** Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin sehr froh, dass der Deutsche Gehörlosenbund heute hier sein darf und ich begrüße die Einführung des 115-Gebärdentelefons. Sie erleichtert die Teilhabe der gehörlosen Menschen an der Gesellschaft und vor allem auch an der öffentlichen Verwaltung. Es ist wichtig, dass man weiß, dass gehörlose Bürger einfach direkt anrufen können und dieser Zugang ist jetzt möglich durch das Gebärdensprachetelefon. Für uns bedeutet dies auch, dass dies ein Schritt in die richtige Richtung ist.

**Thomas de Maiziere, Bundesminister des Inneren:** Das ist ein besonderer Integrationspunkt, dass Gehörlose wie die Nicht-

Gehörlosen genauso unproblematisch erfahren können: Wie melde ich mein Auto um und wie nehme ich sonst am allgemeinen Leben teil? Das ist keine Zusatzleistung für spezifische Interessen von Gehörlosen, sondern eine Integrationsleistung.

„Am Zirkus“, neue Geschäftsstelle des Gehörlosenbundes

**Thomas:** Ging die Initiative für das 115-Gebärdentelefon von euch aus? Habt ihr euch an das Ministerium gewendet, oder wie war das?

**Andreas Bittner:** Die Idee kam vom Bundesministerium. Das hat den Deutschen Gehörlosenbund um Beratung für dieses Projekt gebeten, und wir haben es gern unterstützt.

Rudolf Sailer, Präsident, Sabine Fries, Präsidiumsmitglied, Andreas Bittner, Öffentlichkeitsreferent und Thomas Zander schauen gemeinsam die ARD-Tagesschau vom 26.04.2010, 17.00 Uhr

**Nachrichtensprecher:** Das Gebärdentelefon funktioniert über die sogenannte Videotelefonie und es erleichtert den Zugang zu Informationen der öffentlichen Verwaltung. Heute ging das Gebärdentelefon an den Start.

**Kommentarsprecherin:** Eins-eins-fünf, die einheitliche Behördentelefonnummer, ist eine Erfolgsgeschichte für die Bundesregierung. Sie wird gut genutzt und erspart viel Bürokratie. Genauso wie die 13 Millionen Bundesbürger in den bisherigen Modellregionen erhalten auch Gehörlose ab heute Auskunft auf alle Fragen rund um Ämter und Behörden. Notwendig dazu sind Kenntnisse in der Gebärdensprache und die richtige Technik. Schon seit drei Jahren hat das Bundesarbeitsministerium ein Gebärdentelefon zu speziellen sozialen Themen geschaltet. Erst das Gebärdentelefon macht ihnen komplizierte Themen verständlich. Rudolf Sailer, Präsident des Gehörlosenverbandes, begrüßt das als Schritt in die richtige Richtung. Allerdings bleibe noch viel zu tun, z. B. die Schaltung einer Notrufnummer für Gehörlose.

Präsidium reagiert begeistert auf Tagesschau

**Thomas:** Das 115-Gebärdentelefon ist eine feine Sache: Eine Initiative von zwei Ministerien, die allen Gehörlosen Vorteile bringt, wenn sie sich zum Beispiel informieren wollen bezüglich Eheschließung, Autozulassung oder Gewerbeanmeldung. Wer aber beantwortet mir gehörlosenspezifische Fragen?

Fragen zu Studium, Dolmetscherkostenübernahme etc.?

**Rudolf Sailer:** Das sollte meiner Meinung nach auch über ein solches Gebärdentelefon abgewickelt werden. Nicht über das 115 Gebärdentelefon, aber über einen Service, der mit diesem kooperiert. Der Gehörlosen-Bund könnte Beratung für verschiedene Lebenslagen anbieten, wenn es um Themen wie Kinder, Schule, Studium, Arbeitsleben oder wichtige Veranstaltungen geht. Außerdem könnten AUCH hörende Eltern von gehörlosen Kindern beraten werden.

**Thomas:** Auf die Frage nach deinen Zielen hast du einmal gesagt: Der Gehörlosenbund will sich mehr in die Bundespolitik einmischen, einen engeren Kontakt zur Basis schaffen und für Gehörlose den Zugang zu Informationen erleichtern. Was die ersten beiden Ziele betrifft, hat das Präsidium schon wichtige Schritte getan. Was unternimmt ihr, damit gehörlose Menschen bessere Wege finden, sich Informationen zu beschaffen?

**Rudolf:** Hierzu hat der Deutsche Gehörlosen-Bund sehr klare Vorstellungen. Wir meinen, dass eine gute Medienpräsenz von enormer Bedeutung ist. Mit der Bundes-Geschäftsstelle hier in Berlin haben wir die politische Präsenz geschaffen. In München haben wir aber unsere Medienzentrale. Wir wollen in Zukunft verstärkt daran arbeiten, die Texte von Internetseiten, die für Gehörlose oft schwer verständlich sind, zugänglich zu machen, indem man nur einen Button anklicken muss und der Text als Gebärdensprachvideo erscheint. Alle wichtigen Texte sollen so visualisiert werden. Wenn man auf eine schwierige Formulierung stößt, kann man dieselbe Stelle in Gebärdensprache anschauen und somit in der eigenen Sprache problemlos verstehen. So hat man eine gute Basis. Und darum sind die Medien für uns als Zukunftsperspektive besonders wichtig. Seit neuestem haben wir auch die Rubrik „Präsidium direkt“ auf unserer Homepage. Die Mitglieder des Präsidiums stellen dabei unterschiedliche Beiträge in Gebärdensprache ins Netz und kommen so den Gehörlosen viel näher.

Standort München des Deutschen Gehörlosenbundes: Die Medien-Zentrale im GMU

**Thomas in der Zentrale in Berlin:** Neben der Zentrale in Berlin sind also München und auch Hamburg Standorte der Bundesge-

schäftsstelle. Für die Mitarbeiter ist das kein Problem. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Präsidiums muss ohnehin über ganz Deutschland hinweg funktionieren und die Kommunikation klappt problemlos – über ein VPAD.

Anruf bei Cornelia von Pappenheim beim Standort München

**Thomas Zander via V-Pad:** Hallo Nela!

**Cornelia von Pappenheim via V-Pad:** Hallo! Geht's dir gut?

**Thomas via V-Pad:** Auch du bist neu in der Geschäftsstelle. Was sind deine Aufgaben?

**Cornelia von Pappenheim, Deutscher Gehörlosenbund:** Ich bin Referentin für Medien und Organisation. Ich bin quasi die rechte Hand von Rudi Sailer, dem Präsidenten. Rudi Sailer arbeitet überwiegend hier in München, da er Geschäftsführer vom Gehörlosenverband München und Umland ist. Hier ist auch die Medienzentrale. Wir haben hier ein Filmstudio und die nötige Technik für die Erstellung von Gebärdensprachvideos, in denen der Präsident oder andere Mitarbeiter Informationen in Gebärdensprache geben. Für Gehörlose ist das super – vollkommen barrierefrei.

Gehörlosenzentrum München: Telefonat von Cornelia von Pappenheim, gedolmetscht von ihrer Arbeitsassistentin Ulrike von Reininghaus: ... für mich ist die Dolmetsch-Situation noch nicht ganz klar. Wird denn ein Dolmetscher anwesend sein? Wie wünscht das denn der Präsident Sailer?

**Cornelia von Pappenheim (gedolmetscht von U. von Reininghaus:** Ja selbstverständlich, das ist kein Problem. Herr Sailer fliegt von München nach Berlin. Die Dolmetschersituation kann ich erst dann besprechen, wenn der Flug reserviert ist und vor Ort alles. Dann würde ich das weitere Vorgehen mit Ihnen ausmachen.

Videokonferenz zwischen den DGB-Standorten Berlin, München, Hamburg

**Nela:** Hallo! Alles klar bei euch? Hallo Berlin! Hallo Hamburg, alles o. k.?!

**Gesprächspartner:** Hallo! – Hallo!

**Nela:** Wir haben ein paar Punkte zu besprechen ...

Berlin, „Am Zirkus

**Thomas:** Warum war es dir so wichtig, dass die zentrale Geschäftsstelle des Deutschen Gehörlosen-Bundes nach Berlin kommt?

**Rudolf Sailer:** Ganz klar: Weil Berlin die Bundeshauptstadt ist und die Politik hier ihren Sitz hat. Wir wollen quasi Tür an Tür mit der Politik sein und Gespräche führen. Es reicht nicht aus, Kontakt aus der Ferne zu halten. Wir müssen das direkte Gespräch suchen, so dass wir für alle spürbarer werden. Die ersten Erfolge können wir schon verzeichnen. Natürlich gibt es noch jede Menge zu tun – aber wir sind schon auf dem richtigen Kurs.

Vor der Geschäftsstelle,

**Thomas:** Mit ihrem selbstbewussten Auftreten hier in der Hauptstadt machen die Vertreter des Deutschen Gehörlosenbundes deutlich, dass wir Gehörlose keine bloßen Hilfeempfänger sind. Sie nutzen die kurzen Wege

in die Politik, um sich einzumischen und um zu zeigen, dass wir das gesellschaftliche Leben bereichern können – wenn man uns gleichberechtigt teilnehmen lässt!

[www.gehoerlosenbund.de](http://www.gehoerlosenbund.de)

|              |                                     |
|--------------|-------------------------------------|
| Beitrag:     | Barbara Galić                       |
| Moderation:  | Thomas Zander                       |
| Kamera:      | Michael Bommer,<br>Stefan Bernecker |
| Ton:         | Pierre Gaulke,<br>Leszek Sailer     |
| Schnitt:     | Katrin Reichwald                    |
| Dolmetscher: | Holger Ruppert,<br>Rita Wangemann   |

### Moderation Jürgen Stachlewitz:

Das sind ja tolle Neuigkeiten aus der Hauptstadt Berlin. Inzwischen herrscht in unserem Kochstudio wieder Hochbetrieb. Mir steigen schon interessante Düfte in die Nase. Gleich guckt Marco Lipski in die Töpfe und Pfannen von Thomas Eller. Ich habe noch keine Ahnung, was es werden soll. Ich weiß nur eines: Es muss irgendwie mit dem Frühling zu tun haben...!

### **Frühlingsküche mit Tom Eller**

#### Bilder der Zutaten

**Marco Lipski:** Hier sind wir wieder – unser Meisterkoch Tom, heute als „Spargeltarzan“, und sein Assistent, der gefräßige Rollmops Marco. Okay, was kochen wir heute, Tom?

**Tom Eller:** Wir haben doch jetzt Frühling, und darum machen wir heute einen Rhabarber-Kuchen für die ganze Familie, als Blechkuchen. Mit Orangengeschmack!

#### Rhabarber-Orangen-Tarte

**Tom weiter:** Und als Hauptspeise würde ich gern einen Spargel-Auflauf machen, mit ein wenig thailändischen Gewürzen, wie z. B. Koriander und grüner Currypaste.

#### Spargel-Quiche

**Tom:** Für den Kuchenmürbteig nehmen wir 300g weiche Butter und geben 125g Puderzucker, 60g Zucker und 60g gemahlene Mandeln hinzu. Das wird alles mit 2 Eiern und 500g Mehl kräftig verrührt und noch 5g Salz untergemischt.

#### Rhabarber wird geschält

**Tom:** 2 kg geschälten Rhabarber nun in kleine Stückchen schneiden. Den fertigen Teig in Frischhaltefolie wickeln und über Nacht im Kühlschrank lassen. Jetzt pressen wir zwei ganze Saftorangen aus... Von den Orangen wird auch die Schale abgerieben.

**Marco:** Wann hast du den Kuchen zum letzten Mal gemacht?

**Tom:** Letzte Woche! Ganz einfach, weil der Rhabarber JETZT Saison hat. Das muss man ausnutzen. Jetzt zu einem Liter Wasser den Orangensaft und 300g Zucker geben. Aufkochen lassen... und die Rhabarber-Stücke in einem Sieb darin eintauchen.

**Marco:** Aber nur kurz kochen, richtig? Der Rhabarber soll das Zuckerwasser nur aufsaugen. 30 - 45 Sekunden reichen da.

**Tom Eller:** Dann muss der Rhabarber 30 Minuten im Sieb abtropfen.

#### Thomas Eller / Marco:

In der Zwischenzeit beginnen wir mit der Spargel-Quiche, die auch aussieht wie ein Kuchen. Gewürzt wird sie mit Koriander, einem thailändischen Gewürz. Seine Blätter schmecken etwas nach Zitrone, und gleichzeitig erinnert es an Basilikum.

*Der ist nicht scharf, sondern...*

Exotisch! Und dazu kommt eine spezielle Curry-Paste aus Indien. Dort gibt es 3 verschiedene Currys: den roten, das ist der Scharfe! Den grünen, der hat mehr Knoblauch und Zitrone, und den gelben, das ist der milde. Wir nehmen den grünen, der ist in der Mitte. So, und jetzt gibt's wieder Arbeit für dich: Wir brauchen noch einen Teig, der gerührt werden muss.

*Ja, klar. Immer bin ich hier der Küchen-Sklave.*

*Na ja, ich habe so viel zu erklären...*

**Tom:** Einen weiteren Mürbeteig aus 210g Mehl, 5g Salz und 100g Butter rühren. Grüner Spargel ist ein Zuchtspargel. Der Unterschied zwischen grünem und weißem Spargel ist: Den weißen muss man schälen. Den grünen nicht! Er wurde so gezüchtet, dass wir weniger Arbeit damit haben. Trotzdem ist hier wichtig: Es müssen unten ca. 5 cm weggeschnitten werden!

**Marco:** Da fällt mir eine alte Bauern-Weisheit ein: „Sind die Kirschen rot, ist der Spargel tot!“ Man erntet den Spargel exakt nur bis zum 24. Juni, dem Gedenktag an Johannes den Täufer. Das hat schon eine sehr lange Tradition.

**Tom / Marco:** „Sind die Kirschen rot“, bedeutet das: 1 Jahr warten auf den Spargel!

Zum Teig jetzt 65ml Wasser gießen und weiterrühren...

Ihr dürft euch nicht wundern, wenn euer Urin am nächsten Tag sonderbar riecht. Das kommt natürlich vom Spargel. Er hat eine stark entwässernde Wirkung. Genau die entgegengesetzte Wirkung wie der Rhabarber, von dem man Nierensteine bekommen kann, wenn man ihn nicht richtig schält oder kocht. Deshalb ist es eine gute Idee, diese beiden am selben Tag zu essen. Denn dann kann da nichts passieren.

*Beides gleicht sich aus.*

*Eben. Und der Geruch kommt vom Spargel.*

*Weißt du auch, was GENAU da so stinkt? Es ist der hohe Schwefelgehalt.*

*Habe ich mal so gelesen: Schwefel.*

**Marco Lipski / Tom Eller:** Jedes Bundesland hat seine eigene Methode der Spargelzubereitung. In der Mark Brandenburg z.B. macht ihn mit Semmelbrösel und viel Butter. Was gibt es noch?

Rheinisch mit Sauce Hollandaise. Oder im Schwarzwald mit Schwarzwälder Schinken...

Teig wird geknetet

**Tom:** Auch dieser Teig kommt über Nacht in den Kühlschrank.

**Marco / Tom:** Wie lange soll der Spargel kochen?

Nur 30 Sekunden, ganz kurz! Der wird sonst zu matschig. Nachher wird er ja noch heiß gebacken.

*Also nur so kurz, damit sich die Spargel-Poren schließen!*

Bei diesem Spargelaufbau empfiehlt sich, lieber mehr Parmesan-Käse zu reiben als zu wenig. Ich nehme immer etwas mehr, denn der Käse wird hart im Ofen. Und bei so einem Aufbau besteht immer das Risiko, dass er zu flüssig wird. Darum ist viel Käse immer gut.

*Als Verdickungsmittel sozusagen!*

Dazu eine Kurzinfor: Den Parmesan-Käse bitte...

*Aaaahhhhhh!*

Mensch sei vorsichtig!

*Nichts passiert!*

Also noch mal: Den Käse niemals fertig gerieben kaufen, denn der ist trocken und hat seinen Geschmack verloren. Immer frisch im Stück kaufen.

In einer Schüssel jetzt 3 Eier, 250ml Milch, 4g Koriander und 4g Curry-Paste verrühren. Dann kommen die Spargelstückchen und der geriebene Käse dazu. Alles über Nacht im Kühlschrank marinieren. Nun den Ofen per Ober- und Unterhitze auf ca. 165 Grad vorheizen.

**Marco:** Das ist natürlich nicht unser Teig von eben. Diesen Teig hat Tom schon vor 24 Stunden vorbereitet. Jetzt ist er schön kalt und hart.

**Tom:** Viel Arbeit oder!? Mit einer großen Rolle geht es eigentlich schneller, ich habe aber nur diese kleine. Dann die ganzen abgetropften Rhabarber-Stücke darauf verteilen. Für die Kuchenfüllung (Belag) vermischen wir 125g Butter, 450g Zucker, 150g gemahlene Mandeln und drei Eier. Jetzt kommt der Orangen-Likör. Man nimmt oft nur einen Schuss, aber ich nehme gern etwas mehr.

**Marco / Tom:** Du nimmst immer „ein bisschen mehr“ als du vorher vorgibst!

*Na ja, weil's halt besser schmeckt.*

Nach dem Orangen-Likör kommen auch die geriebenen Orangenschalen hinzu.

Jetzt alles 30 Minuten backen. Nun in eine Auflaufform den zweiten Mürbeteig geben.

*Was sollen denn die Erbsen?*

Ja, jetzt kommt etwas ganz Spezielles, das nennt sich BLIND BACKEN. Das bedeutet wir backen den Teig zuerst allein, ohne die Füllung. Das geht so: Wir nehmen Backfolie und breiten sie auf dem Teig aus. Darauf kommen dann die Erbsen wie ein Briefbeschwerer und halten den Teig während des Backens. So bleibt der Rand fest und fällt nicht ein.

*Und die Erbsen werden nicht gegessen?*

Nein, nach dem Vorbacken kommen die in den Müll.

*Bei so einem Ofen fährt einem die Kinnlade runter, was!?*

Jetzt hat der Ofen was zum Futtern...

20 Minuten bei 180 Grad BLIND BACKEN

Jetzt kommt die über Nacht marinierte Füllung auf den Teig.

Den Rharbarber-Kuchen kräftig mit Puderzucker bestreuen: FERTIG!

Und nach 25 Minuten ist auch die Spargel-Quiche fertig gebacken.

**Marco:** Jawohl! Tom, ich und unser Kamera-team, wir lassen es uns jetzt schmecken. Und

ich wünsche Ihnen auch schon im Voraus einen tollen Übergang vom Frühling in den Sommer.

Guten Appetit !!!

(Rezepte siehe Homepage Sehen statt Hören!)

|                       |                                          |
|-----------------------|------------------------------------------|
| Bericht & Moderation: | Marco Lipski                             |
| Gast:                 | Thomas Eller                             |
| Kamera:               | Markus Greißl,<br>Sebastian Breitzkreutz |
| Schnitt:              | Barbara Brückner                         |
| Dolmetscher:          | Holger Ruppert                           |

### **Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Nach diesen kulinarischen Genüssen verabschieden wir uns für heute von Ihnen. In der nächsten Sendung – das ist dann erst nach Pfingsten – kommt wie versprochen unsere Reportage vom 2. Ökumenischen Kirchentag in München. Tschüss – bis dahin!

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

### **Impressum:**

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

### **E-MAIL:**

**sehenstatthoeren@brnet.de**

### **Internet:**

**www.br-online.de/sehenstatthoeren**

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2010 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro

